

Freihandelsabkommen mit Mercosur

Nach mehr als 26 Jahren Verhandlungen wird das Handelsabkommen zwischen der Europäischen Union und den Mercosur-Staaten (Argentinien, Brasilien, Paraguay, Uruguay) ab dem 1. Mai 2026 (vorläufig) angewendet. Das Abkommen bietet wesentliche Vorteile für unsere Wirtschaft und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und der EU. Gleichzeitig bleibt unsere heimische Landwirtschaft geschützt.

- **Größerer Marktzugang.** Im globalen Wettbewerb um Marktanteile profitieren deutsche Unternehmen von einem besseren Zugang zu den 270 Millionen Verbrauchern im Mercosur-Raum. Es entsteht ein Markt mit insgesamt 750 Millionen Menschen.
- **Zollsenkung.** Über 90% der Zölle auf EU-Exporte werden abgeschafft. Das macht Exporte, z. B. von Autos, Maschinen, Chemieprodukten, Arzneimitteln und hochwertigen Lebensmitteln, attraktiver.
- **Kritische Rohstoffe.** Wir bekommen einen besseren Zugang zu wichtigen Rohstoffen aus den Mercosur-Staaten (Kupfer, Lithium, seltene Erden), indem Exportbeschränkungen entfallen.
- **Strategische Bedeutung.** Wir diversifizieren unsere Handelspartner und reduzieren kritische Abhängigkeiten z. B. von China.
- **Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit.** Unsere exportorientierte Industrie kann durch größere Absatzmärkte wettbewerbsfähiger werden und Arbeitsplätze in Deutschland sichern.
- **Exportchancen auch für wichtige europäische Agrarprodukte.** Unsere Erzeugnisse, wie z. B. Milchprodukte und Käse, Schweinefleisch und Wein, sind qualitativ hochwertig und auf dem Markt gefragt.
- **Für unsere heimische Landwirtschaft.** Bei Rindfleisch, Geflügelfleisch, Zucker und Honig greifen Importquoten, Zölle und Schutzklauseln. Dadurch werden unser Markt und unsere Standards geschützt.

Die CDU-geführte Regierung geht Schritt für Schritt und Reform für Reform die Aufgaben an, die sich ihr stellen. Diese Regierung nimmt ihre Verantwortung wahr und handelt.

 **WIR
HANDELN**

